

## **HV-Bericht ZEAG Energie AG**

### **Grüne Energie aus dezentralen Quellen**

Die Hauptversammlung der ZEAG Energie AG für das Geschäftsjahr 2021 fand am 17. Mai 2022 um 10:30 Uhr in virtueller Form statt. Der Aufsichtsratsvorsitzende Steffen Ringwald begrüßte die Aktionäre, welche die Versammlung im Internet verfolgten. Die Niederschrift übernahm Notar Stutz. Für GSC Research berichtet Volker Graf.

Herr Ringwald teilte im Rahmen der Verlesung der üblichen Formalien mit, dass keine Gegenanträge vorliegen, und übergab dann das Wort an den Alleinvorstand Franc Schütz.

### **Bericht des Vorstands**

Herr Schütz begrüßte die Aktionäre zur 133. Hauptversammlung der ZEAG Energie AG. 96 Prozent der von ZEAG erzeugten Energie stammt aus erneuerbaren Quellen. Das Motto der ZEAG lautet: „Wir übernehmen Verantwortung für die Energiewende vor Ort“.

Diese Verantwortung bedeutet die Versorgungssicherheit zu gewährleisten. ZEAG steht für die Produktion von grüner, dezentraler Energie in der Region. Im Jahr 2021 gab es eine Netzausfallzeit von nur zwei Minuten. ZEAG hat im Berichtsjahr 10 Mio. Euro in die Sektor-Koppelung investiert. Die Umstellung von 60 KV auf 110 KV wurde abgeschlossen.

Im Jahr 2021 wurde mit dem Bau von vier Windkraftanlagen begonnen. Der Solarpark Seehaus mit einer Leistung von 9 Megawatt wurde fertiggestellt. Es gibt mehr als 25 Bürgerenergiegesellschaften für Wind- und Solaranlagen. Ferner wurden zwölf neue Verträge zur Versorgung von Quartieren mit nachhaltiger Wärme abgeschlossen. ZEAG bietet auch Industriedienstleistungen am Telefunkenpark an.

Mit Blick auf die Strategie 2025 berichtete der Vorstand über die komplette Digitalisierung der Abrechnungslandschaft bis zum Jahr 2025. Ziel ist ein EBITDA von 51 Mio. Euro im Jahr 2025.

Herr Schütz nannte folgende Erfolgsfaktoren für die Zukunft: Kontinuität beim Ausbau von Wind- und Solarparks, Steigerung der Effektivität nach innen, abschmelzender regulatorischer Verzinsung entgegenwirken und die Energiewende miteinander gestalten. Herr Schütz dankte allen Mitarbeitern für deren Leistungen im Berichtsjahr.

Weil die ZEAG-Aktie am 27. Januar 2016 letztmals an der Börse Stuttgart gehandelt wurde, hat die ZEAG auf die Erstellung eines Konzernabschlusses verzichtet. Herr Schütz erläuterte deshalb die Zahlen des Einzelabschlusses der ZEAG Energie AG nach dem Handelsgesetzbuch (HGB). Der Stromabsatz wurde weiter ausgebaut auf insgesamt 1.302 Gigawattstunden.

Der Umsatz stieg von 211 auf 236 Mio. Euro. Das EBIT stagnierte nahezu bei 14,1 (Vorjahr: 14,0) Mio. Euro. Das Beteiligungsergebnis brach von plus 0,3 Mio. Euro auf minus 6,2 Mio. Euro ein. Das Finanzergebnis war mit 5,2 (plus 4,7) Mio. Euro ebenfalls negativ. Im Vorjahr waren allerdings Erlöse aus der Veräußerung des GKN-Anteils enthalten. Somit sank der Jahresüberschuss von 13,2 auf 1,3 Mio. Euro.

Das Eigenkapital reduzierte sich von 208,9 auf 203,8 Mio. Euro und die Eigenkapitalquote liegt bei 48,6 Prozent. Die Verwaltung schlägt vor, aus dem Bilanzgewinn in Höhe von 1.764.688 Euro eine Dividende in Höhe von 0,40 Euro je Aktie auszuschütten. Der Restbetrag von 253.488 Euro soll auf neue Rechnung vorgetragen werden.

Zum Schluss gab Herr Schütz einen Ausblick auf das Geschäftsjahr 2022. Die Investitionsplanung

sieht Investitionen in Höhe von etwa 17 Mio. Euro vor. Der Vorstand erwartet einen Umsatz von etwa 244 Mio. Euro, ein EBIT von etwa 8 Mio. Euro und ein EBT von etwa 6 Mio. Euro.

### **Beantwortung der eingereichten Fragen**

Weil vorab Zahlen an die ENBW weitergegeben wurden, fragte ein Aktionär, wann die Bilanz von ZEAG testiert wurde und wann der Geschäftsbericht veröffentlicht wurde. Herr Ringwald teilte mit, dass die Bilanz der ZEAG am 8. März 2022 testiert wurde und am 22. März 2022 fand die bilanzfeststellende Aufsichtsratssitzung statt. Der Geschäftsbericht wurde am 6. April 2022 veröffentlicht.

Prof. Dr. Roland Klose von der Deutschen Schutzvereinigung für Wertpapierbesitz (DSW) fragte, ob bei einem möglichen Boykott für Gas aus Russland die Versorgungssicherheit gewährleistet ist. Dies bejahte der Vorstand für Privatkunden. Beim Eintreten der Notfallstufe könnte für Industriekunden das Gas gegebenenfalls abgestellt werden. ZEAG hat einen Notfallstab gegründet. Eine Gasmangellage könnte durch Nachkäufe am Markt behoben werden.

Prof. Klose erkundigte sich auch nach den Mehrkosten für die Beschaffung von LNG-Gas. Diese lassen sich nicht genau beziffern, dürften aber im zweistelligen Prozentbereich liegen, teilte der Vorstand mit.

„Kann man grünen Wasserstoff dem Erdgas beimischen?“, war die nächste Frage der DSW. „Dies ist technisch möglich. Die Erprobung bei ZEAG erfolgt in Höringen“, antwortete Herr Schütz.

Die Investitionen in das Netz in den nächsten Jahren waren für den DSW-Vertreter ebenfalls von Interesse. „In den Jahren 2022 bis 2024 sollen durchschnittlich rund 12 Mio. Euro pro Jahr in das Netz investiert werden“, antwortete Herr Schütz.

„Werden bei den Quartierprojekten der ZEAG auch Wärmepumpen genutzt?“, erkundigte sich die DSW weiter. Laut Herrn Schütz wurden im Quartier in Landsberg am Lech Wärmepumpen eingebaut, welche das Wasser aus dem Lech nutzen.

Prof. Klose wollte ferner wissen, ob es Probleme bei der Materialbeschaffung gibt. Dies bejahte der Vorstand und erläuterte, dass die Beschaffung vor allem bei PV-Modulen und bei Trafos erschwert ist.

Mit Blick auf das Quartiergeschäft fragte Prof. Klose, warum es einen Abverkauf von Immobilien gab. Der Vorstand informierte, dass sich der Abverkauf ausschließlich auf die Immobilien am Südbahnhof bezogen hat.

Abschließend fragte der DSW-Vertreter, ob es aufgrund des Kriegs in der Ukraine Korrekturbedarf für die Jahresprognose 2022 gibt. Der Vorstand bezifferte die negativen Auswirkungen aus den Turbulenzen an den Energiemärkten auf bisher 2 Mio. Euro. Deshalb wird ein EBT von 6 Mio. Euro nur schwer erreichbar sein.

Torsten Stefan von der Schutzgemeinschaft der Kapitalanleger (SdK) fragte nach den Mehraufwendungen für die Beschaffung im Jahr 2021 und 2022. Laut Herrn Schütz wurde das Ergebnis 2021 in Summe mit 5 Mio. Euro belastet. Für das Jahr 2022 rechnet der Vorstand mit einer Ergebnisbelastung in Höhe von 3 bis 5 Mio. Euro.

Der SdK-Sprecher erkundigte sich ferner, welche Solaranlagen im Jahr 2022 in Betrieb genommen werden und nach deren Ergebnisbeitrag. „Im vierten Quartal 2022 erfolgt die Inbetriebnahme der Solarparks in Ruppertshofen und Krautheim mit einer Leistung von insgesamt 17 Megawatt und im Januar 2022 wurde eine Anlage mit 9 Megawatt in Betrieb genommen. Mittelfristig erwarten wir einen Ergebnisbeitrag von 0,5 Mio. Euro“, antwortete Herr Schütz.

„Welche Zukunftsprojekte gibt es?“, war die nächste Frage der SdK. Laut Herrn Schütz ist ein 111 Megawatt Wind-Onshore-Projekt und ein 70 Megawatt Solar-Projekt in Planung. Der Vorstand wies aber auf die Abhängigkeit von den Genehmigungsverfahren für die Projekte hin.

Mit Blick auf das Gemeinschaftsprojekt H2ORIZON zusammen mit dem Deutschen Zentrum für Luft- und Raumfahrt (DLR) fragte Herr Stefan nach den Perspektiven für grünen Wasserstoff. „Die wirtschaftlichen Perspektiven aus diesem Projekt für grünen Wasserstoff werden sich erst mittelfristig ergeben“, antwortete Herr Schütz.

Der SdK-Vertreter wollte ferner wissen, welche Belastung sich aus der Reduzierung der Zinssätze durch die Bundesnetzagentur ab dem Jahr 2024 ergeben wird. Der Vorstand rechnet deshalb ab dem Jahr 2024 mit einem um 0,5 Mio. Euro geringeren Ergebnis.

„Gab es Gespräche zwischen den Gremien der ZEAG und der ENBW über einen Squeeze-out oder sind Bestrebungen der ENBW für einen Squeeze-out bekannt?“, war die letzte Frage der SdK. „Es gab keine Gespräche zwischen den Gremien der ZEAG und der ENBW über einen Squeeze-out und es sind auch keine Bestrebungen der ENBW für einen Squeeze-out bekannt“, antwortete Herr Ringwald.

## **Abstimmungen**

Vom Grundkapital der ZEAG Energie AG in Höhe von 19.400.000 Euro, eingeteilt in 3.778.000 Stückaktien, waren 3.753.950 Stückaktien bzw. Stimmen vertreten. Dies entspricht einer Quote von 99,36 Prozent des Grundkapitals der Gesellschaft.

Im Einzelnen stimmte die Hauptversammlung folgenden Tagesordnungspunkten mit mindestens 99,94 Prozent zu: der Verwendung des Bilanzgewinns zur Ausschüttung einer Dividende von 0,40 Euro je Aktie (TOP 2), der Entlastung des Vorstands (TOP 3), der Entlastung des Aufsichtsrats (TOP 4) und der Wahl von Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Stuttgart zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2022 (TOP 5).

Der Versammlungsleiter schloss die virtuelle Versammlung um 12:56 Uhr.

## **Fazit**

Die ZEAG-Aktie wird seit dem 27. Januar 2016 nicht mehr an der Börse gehandelt. Es findet ein Telefonhandel bei Valora Effekten Handel AG statt ([www.valora.de](http://www.valora.de)). Der Geldkurs liegt bei 70,20 Euro und der Briefkurs wird mit 80 Euro Taxe angegeben. Der letzte festgestellte Kurs bei Valora am 24. Februar 2022 lag bei 80 Euro.

Die ENBW AG hält direkt und indirekt insgesamt 98,65 Prozent des Grundkapitals, somit beträgt der Streubesitz nur noch 1,35 Prozent.

Auch mit Blick auf einen möglichen Squeeze-out in der Zukunft raten wir zum langfristigen Halten der ZEAG-Aktie.

## **Kontaktadresse**

ZEAG Energie AG  
Weipertstr. 41  
D-74076 Heilbronn

Tel.: +49 (0)71 31 / 610-0

Fax: +49 (0)71 31 / 610-10 50

Internet: [www.zeag-energie.de](http://www.zeag-energie.de)

E-Mail: [info@zeag-energie.de](mailto:info@zeag-energie.de)

**Ansprechpartner Investor Relations**

Alexander Bürkle

Tel.: +49 (0)71 31 / 610-21 02

E-Mail: [alexander.buerkle@zeag-energie.de](mailto:alexander.buerkle@zeag-energie.de)